

Presseinformation, Ressort: Berlin/Europa/Flüchtlinge

Solidarität mit den hungerstreikenden MigrantInnen in Griechenland

**Kundgebung vor der griechischen Botschaft
am Dienstag, 08. Februar 2011, 16.30 Uhr
Jägerstr. 54, Berlin-Mitte**

Am 25. Januar sind 300 MigrantInnen in Griechenland in den Hungerstreik getreten, um ihre Legalisierung einzufordern. In der Woche vom 07.-12. Februar wird es europaweit Solidaritätsaktionen für die Hungerstreikenden geben. In Berlin ruft das Bündnis gegen Lager zu einer Kundgebung vor der griechischen Botschaft auf. Die Solidarität mit den Hungerstreikenden und ihren Forderungen ist ein klares Eintreten gegen die Abschottungspolitik der EU und den Ausschluss von MigrantInnen, wie er überall in Europa praktiziert wird.

Der Hungerstreik findet vor dem Hintergrund einer sich stetig verschärfenden Situation für Flüchtlinge und MigrantInnen in Griechenland statt. Mehrere hunderttausend MigrantInnen leben in Griechenland unter menschenunwürdigen Bedingungen. Für sie gibt es keinerlei Sozialleistungen, viele sind obdachlos, leben auf der Straße und müssen sich aus dem Müll ernähren. Razzien und Polizeiübergriffe sind an der Tagesordnung, und auch gewalttätige Übergriffe durch faschistische Gruppen haben sich in den letzten Monat massiv gehäuft. Seit Jahren stehen die Entscheidungen in über 50.000 Asylverfahren aus. Neue Asylanträge werden kaum mehr entgegen genommen. Nach dem Urteil des Europäischen Menschenrechtsgerichtshofs vom 21. Januar 2011 ist es höchstrichterlich bestätigt, dass die Lebensbedingungen für Flüchtlinge in Griechenland eine Verletzung der Europäischen Menschenrechtskonvention darstellen.

Die Hungerstreikenden prangern jedoch nicht nur die desaströsen Zustände in Griechenland an. Die Entrechtung von Menschen aufgrund ihrer Herkunft findet in ganz Europa statt. Mithilfe von Zäunen, Border-control-agencies, Internierungslager und unrechtmäßigen Zurückweisungen schottet sich die EU gegen unerwünschte Migration ab. Der Versuch nach Europa zu kommen wird oft zum tödlichen Unterfangen. Gleichzeitig profitiert Europa von den papierlosen MigrantInnen als rechtlose und ausbeutbare Arbeitskräfte. Innerhalb Europas werden schutzsuchende Menschen über das Dublin II-System wie Frachtgut zwischen den Mitgliedsländern hin- und her geschoben.

In Solidarität mit den hungerstreikenden MigrantInnen in Athen und Thessaloniki fordert das Bündnis gegen Lager Berlin/Brandenburg ein Umdenken in der europäischen Migrations- und Asylpolitik weg von einer Politik der Abschreckung und Ausgrenzung hin zu einem gleichberechtigten und menschenwürdigen Umgang mit MigrantInnen.

Von der Bundesregierung erwarten wir als Reaktion auf das Urteil des EMGR und die katastrophalen Lage in Griechenland die direkte Aufnahme von schutzsuchenden Menschen aus Griechenland. Außerdem verlangen wir ein sofortiges Ende der Blockadehaltung gegenüber einer Reform des europäischen Asylsystems. Deutschland als wirtschaftlich stärkstes Land der EU darf seine Binnenlage nicht länger ausnutzen und die Verantwortung gegenüber Flüchtlingen auf andere Länder abwälzen.

Den Aufruf für die Kundgebung finden Sie unter <http://bglbb.blogspot.de>

Mehr Informationen zum Hungerstreik gibt es auf www.w2eu.de

Deutschsprachige Informationen auch auf <http://tab.blogspot.de/category/300-im-hungerstreik>

Für Fragen oder Interviewwünsche stehen wir gerne zur Verfügung unter

buendnis_gegen_lager@riseup.net oder telefonisch unter 0151 50373685

Mehr über das Bündnis gegen Lager finden Sie unter: <http://bglbb.blogspot.de>